

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gewiß nicht so leicht begreifen, aber unmöglich erscheint es, mit diesen Welten überhaupt in Verbindung zu treten.“

„Wieso? Ja, wenn Sie hinübertelegraphieren wollten, viertausend Lichtjahre können die Menschen schwerlich abwarten, aber man benutzt, wenn man praktisch ist, eben schnellere Verbindungen. Das Interessante ist, daß man keine Haltestellen und Zwischenstationen braucht, daß man niemals woanders ankommt als dort, wo man ankommen will. Nur die Betriebskosten sind zurzeit noch etwas teuer. Ich hoffe, sie aber mit verbesserter Ausnutzung der Sonnenenergie wesentlich verbilligen zu können. Interessant ist, daß die Fahrzeit unterschiedslos nach dem Monde wie nach dem fernsten Sterne — und es gibt Myriaden von Sternen, die wir von der Erde aus überhaupt noch gar nicht wahrnehmen können — die gleiche ist. Die Energie ist an sich geradezu lächerlich gering und liegt in uns selbst.“

„Das wäre?“

„Es ist schrecklich einfach, und ich wundere mich immer wieder, daß noch kein anderer darauf gekommen ist. Was ist denn schneller als Laut und Licht?“

„Vielleicht der Gedanke?“

„Na ja! Sie wissen's ja selbst. Das ist mein ganzes Geheimnis. Denken Sie an Alpha Centauri, Kapella, Sonne, Mars, Rastor, Sturm, immer brauchen Sie nur den Bruchteil einer Sekunde dazu, nicht mehr, als wenn Sie etwa China, Port Said, Barcelona, Rio denken. Unter solchen Glücksumständen ist es ein Vergnügen, zu reisen. Nicht wahr?“

„In der Phantasie!“

„Gewiß. Mit ihr reist jeder Dichter und genießt. Was der Mensch denkt, ist seine Welt.“

„Zugegeben, Herr Professor. Wenn ich z. B. im Augenblick an ‚Medusa‘ denke . . .“

Das Gesicht des Alten verzerrte sich jäh, und tiefes Erschrecken stand in seinen Augen.

„Was . . . was wissen Sie von der ‚Medusa‘? Reden Sie! Um Gottes willen! Reden Sie!“

„Vielleicht habe ich das geträumt, Herr Professor . . . ‚Medusa‘ ist wohl ein Planet des Sirius . . .“

„Stimmt! Stimmt genau! Der wievielte?“

„Der vierzehnte!“

„Woher wissen Sie das? Woher?“

Der Alte sank in sich zusammen. Minuten vergingen. Wie aus tiefster Abwesenheit kam er wieder zu sich.

„Entweder haben Sie mich wie ein Schurke getäuscht, mein Herr, und sind ein Feind, dessen Beweggründe ich allerdings nicht kenne, ein gefährlicher Feind, oder meine Arbeit, die ich so geheimhielt, ist durch eine Causerie verraten worden.“

Mr. Tittle stand dem Alten gegenüber.

„Herr Professor, ich will eine Erklärung versuchen. Ich habe Sie nicht betrogen und bin nicht Ihr Feind. Ihre großen Entdeckungen sind der Welt noch nicht bekannt geworden.“

„Es gibt nur eins, mein Geheimnis ist verraten.“

„Es muß noch ein anderes geben. Wie es möglich ist, daß ich wie aus dem Unterbewußtsein heraus etwas über den Planeten Medusa weiß, ist mir selbst unverständlich. Weil ich selbst eine Erklärung suchte und

bei Ihnen zu finden hoffte, kam ich nach Watlings-Island.“

Da lachte der Alte fröhlich wie ein Kind.

„Richtig! Richtig! Sie haben recht. Jetzt weiß ich's. Es gibt noch eine Möglichkeit, an die ich nicht dachte.“

„Welche?“

„Sie sollen alles erfahren. Sie haben ein Anrecht darauf. Ich muß aber selbst erst feststellen, ob es sich so verhält.“

„Sie wissen also, wie es möglich war, daß mit meiner Person solcher Mißbrauch getrieben werden konnte?“

„Köstlich! . . . Doch lassen Sie mich weiter erzählen. Es gehört auch zur Sache.“

Mr. Tittle setzte sich wieder.

„Wenn es unserer Phantasie mit geringstem Materialaufwand durch Abbau von Chemikalien im Hirn gelingt, alle Fernen zu durchqueren, wenn der Wunsch — und er ist doch wohl bei allen Menschen vorhanden — über unsere Erde hinausdringen will, dann war es die nächste Aufgabe, diesen Wunsch erfüllbar zu machen. Auf diesem Gebiete glaube ich einiges geleistet zu haben. Ich müßte Ihnen allerdings mein ganzes Lebenswerk vorlesen, wenn Sie meine Idee in ihrer ganzen Tragweite erfassen wollen, einige Andeutungen müssen jetzt genügen. Was ist ein Gedanke? Umgewandelte Hirnenergie. Energie kann gesetzmäßig nie verlorengehen. Und doch ist der Gedanke, wenn er, in Hirnzellen geboren, hinausgeschickt wird, scheinbar verloren wie die elektrische Welle vom Funkturm. Erst wenn er irgendwo aufgenommen werden kann, besteht die Möglichkeit, ihn wieder chemisch umzusetzen. Vermag ich das mit einem Gedanken, muß



OPAL
der feinste
Stumpfen
Cigarrenfabrik
EICHENBERGER-BAUR
BEINWIL am See



Sträulifeifen
Winterthur

IHRE DRUCKARBEITEN

repräsentieren Ihr Geschäft und die Qualität Ihrer Produkte, deshalb sollen Ihre



**KATALOGE
PREISLISTEN
PROSPEKTE
ZIRKULARE
BRIEFBOGEN**

den Stempel der Gediegenheit und Originalität tragen. / In der „Nebelspalter“-Druckerei werden die Drucksachen jeder Art, von der Visitenkarte bis zum umfangreichen illustrierten Kataloge mit größter Sorgfalt und dem Wesen des zu empfehlenden Produktes entsprechend ausgeführt. / Dem Interessenten guter Drucksachen stehen in meiner Offizin nicht nur ein reichhaltiges Schriftenmaterial, modernste Pressen und geschultes Personal zur Verfügung, sondern auch der Schriftsteller, der die Redaktion der Texte originell und interessant gestaltet und auch der Künstler, der durch die Illustration die Reklamedruckarbeit lebendig gestaltet. Verlangen Sie Offerte, Muster verschiedener Arbeiten und Besuch von der „Nebelspalter“-Druckerei

E. Löpfe-Benz, Rorschach

Sie werden von der gut durchdachten Reklame-Arbeit dann Erfolg haben und befriedigt sein.



**Zu beziehen durch
alle Photohandlungen**

Vertreter: Fritz Klett · Zürich · Tödistr. 9

Der Lehrer lehrt, der Geiger musiziert uns,
Der Nebelspalter aber amüsiert uns.